

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

scheinenden Wurzeln werden als *Lauwurzeln*, die in der Mitte als *Seitenwurzeln* und die am Ende der Rebspflanze stehenden als *Fußwurzeln* bezeichnet.

Seit dem Auftreten der Reblaus, die im vorigen Jahrhundert aus Amerika in das europäische Weinbaugebiet eingeschleppt wurde, mußten die Ertragsreben auf amerikanische Reben veredelt werden, da die europäische Rebe der Reblaus nicht Stand halten konnte. Die amerikanischen Unterlagsreben werden in eigenen Anlagen, den sogenannten *Schnittweingärten*, herangezogen und als unbewurzelte Reben (*Schnittreben*) veredelt, unter Zuhilfenahme von künstlicher Wärme in den sogenannten *Vorkreibhäusern* angetrieben und nach Vernarbung der Veredlungsstelle in das freie Land (*Rebschule*) verschult. Sie kommen als einjährige oder zweijährige Wurzelreben (Fig. 32) in den Handel. Der Einzelfstückpreis beträgt zirka 1 S.

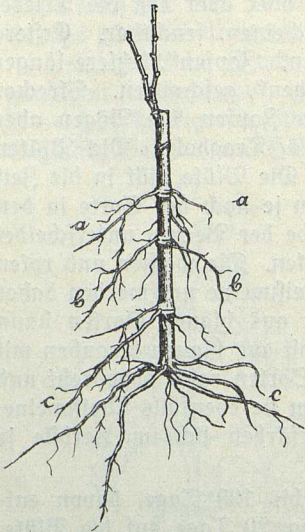


Fig. 32. Veredelte Wurzelrebe,  
a Lauwurzeln, b Seitenwurzeln,  
c Fußwurzeln.

**Spalierformen.** Von den Formen, die sich zur Kultur der Rebe als Spalier eignen, gebührt den regelmäßig gezogenen der Vorzug, da sie leicht in Ordnung zu halten sind und ihre Erziehung wenig Mühe erfordert. Von der Erziehung der formlosen Spalierrebe soll der mit dem Schnitt und Erziehung der Rebe nicht recht Vertraute Abstand nehmen, da er sich hierbei schwer zurechtfinden wird.

Von den Spalieren kommen in Betracht:

Senkrechter Kordon,

Waagrechter Kordon (ein- und zweiarmiger und

U-Form.

Zur Verkleidung von Zwischenflächen, wie sie sich bei der Bepflanzung von durch Fenster und Türen durchbrochenen Wänden

ergeben, werden häufig senkrechte und waagrechte Kordone kombiniert, so daß die Flächen zwischen den Öffnungen senkrechte Kordonarme bekleiden und die Wandflächen ober den Öffnungen durch waagrechte vom senkrechten Kordon abzweigende Kordonarme ausgefüllt werden (Fig. 33). Den kleinsten Formen sollen mindestens 3 Quadratmeter Fläche zugewiesen werden. Der senkrechte Kordon verlangt eine Mindesthöhe von 3 Metern. Für niedere Wände kommt die U-Form, noch mehr der waagrechte Kordon in Betracht. Für die kleineren Formen sind nur die schwachwachsenden Sorten zu verwenden, starkwachsende Sorten gestatten pro Stock eine Ausnützung bis zu 100 Quadratmeter Wandfläche.

**Spaliergerüst.** Zur Erziehung der Formen sind Spaliergerüste erforderlich. Sie müssen jedoch mindestens 15 bis 20 Zentimeter von der Wand abstehen und werden am besten aus Draht hergestellt. Man